



Pädagogisches Konzept

1. Formulierungen	2
2. Pädagogische Grundsätze	2
2.1. Leitgedanken	2
2.2. Eingewöhnung	2
2.3. Gruppengrösse/Zusammensetzung	2
2.4. Räume	3
2.5. Freispiel und Spielkisten	3
2.6. Spiel und Bewegung	3
2.7. Gruppenangebot	3
2.8. Individuelles Bildungsangebot	4
2.9. Rituale	4
2.10. Kommunikation	4
2.11. Konflikte und Gewalt unter Kinder	4
2.12. Körperpflege	5
2.13. Essen und Trinken	5
2.14. Schlafen	5
2.15. Kinder mit besonderen Bedürfnissen	5
3. Zusammenarbeit	6
3.1. Eltern	6
3.2. Team	6
4. Verbindlichkeit	6
5. Inkrafttreten	6

1. Formulierungen

Die männliche Formulierung gilt für beide Geschlechter.

2. Pädagogische Grundsätze

2.1. Leitgedanken

Unser oberstes Ziel ist es, dass sich die Kinder und Eltern gleichermaßen wohl und gut aufgehoben fühlen.

Wir schaffen einen Lebensraum, in dem sich Kinder vom Baby- bis zum Schulalter wohl fühlen, die eigene Persönlichkeit entfalten können und soziales Miteinander erfahren. Wir fördern die Kinder spielerisch in den Bereichen der Sozial-, Sach- und Selbstkompetenz. Die liebevolle und kompetente Betreuung der Kinder steht im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit.

Klare Strukturen geben den Kindern Sicherheit und Orientierung. Der Rhythmus der Kita Pepe wird deshalb bestimmt durch einen immer wiederkehrenden Tagesablauf aus gemeinsamen Mahlzeiten, Gruppenangeboten, kreativen Angeboten, Freispiel, Ausflüge und jeder Menge Raum für die natürliche Bewegungsfreude der Kinder.

Unsere Räume und Einrichtungen sind so gestaltet, dass die Kinder viele Tätigkeiten im Alltag selbst verrichten können.

Jedes Kind unabhängig von Alter, Geschlecht, Religion, Nationalität und gesellschaftlicher Stellung hat Platz in unserer Kita.

2.2. Eingewöhnung

Vor der Eingewöhnungszeit findet ein Eintrittsgespräch mit den Eltern oder dem Elternteil statt, welcher das Kind während der Eingewöhnung begleiten wird. An diesem Gespräch werden Informationen über das Kind ausgetauscht und schriftlich festgehalten, das Personal vorgestellt und diverse Unterlagen der Kita abgegeben.

Mit den Eltern zusammen wird der genaue Ablauf der Eingewöhnung besprochen, dabei werden Wünsche, Fragen, Unsicherheiten, Vorbehalte und eventuelle Ängste aufgefangen und geklärt. Ziel ist es, dass die Familie Kita-Luft schnuppert und dass wir die Bedürfnisse des Kindes und der Familie kennenlernen, um die Eingewöhnung bestmöglich planen zu können. An diesem Treffen werden die ersten Daten der Eingewöhnung vereinbart.

Die Eingewöhnung dauert in der Regel ca. 3 Wochen. Für diese Phase sollen sich die Eltern genügend Zeit einplanen und jederzeit erreichbar sein. Jedes Kind reagiert auf neue Situationen unterschiedlich. Anhand der Reaktion des Kindes bemessen wir die Eingewöhnungszeit. Wenn die Trennungen gut verlaufen, kann schrittweise verlängert werden. Falls sich das Kind nach der Trennung nicht von der Betreuungsperson beruhigen lässt, ist es noch nicht so weit und wir rufen die Mutter / den Vater an, um zurückzukommen. In diesem Fall fahren wir vorerst wieder mit begleiteten Terminen weiter.

Es wird darauf geachtet, dass das Kind verschiedene Sequenzen des Tages bei uns erlebt (essen, schlafen, spielen etc.). Ebenso das im Verlauf der Eingewöhnung eine zweite Betreuungsperson miteinbezogen wird. Dies ist wichtig, um Vertrautheit für das Kind und die Eltern bei allfälligen Ausfällen zu gewährleisten.

Bis das Kind sich vollständig in der Kita eingelebt und eingewöhnt hat, vergehen noch einige Wochen. Nach der individuellen Eingewöhnungsphase ist es aber so weit, dass es den Tag sicher und gut aufgehoben in der Kita verbringen kann.

2.3. Gruppengrösse/Zusammensetzung

Wir betreuen täglich bis zu 18 Kinder im Alter von 3 Monaten bis zum Schuleintritt. Die Kindergruppe teilen wir in zwei altersgemischte Gruppen auf und innerhalb dieser zwei Gruppen findet die Arbeit in Kleingruppen statt. Wir arbeiten in Kleingruppen, damit wir gezielter auf die einzelnen Kinder und deren Bedürfnisse eingehen können.

2.4. Räume

Unsere anregungsreichen Räume ermöglichen den Kindern

- Selbsttätigkeit und Eigenaktivität
- Geborgenheit und Wohlgefühl
- Struktur und Orientierung
- Gemeinschaftserfahrung
- Körper- und Bewegungserfahrung
- Rückzugsmöglichkeiten und Orte der Entspannung
- Orte für kreatives Gestalten

Die Einrichtung unserer Räume wird immer wieder neu überdacht und nach den jeweiligen Bedürfnissen der Kinder und der Gruppe angepasst.

2.5. Freispiel und Spielkisten

Das Kind entscheidet, wo, mit was, mit wem und wie lange es spielen möchte. Während dem Freispiel ist mindestens eine Betreuungsperson anwesend und Ansprechperson für die Kinder.

Im Freispiel hat das Kind die Möglichkeit zu experimentieren, zu entdecken, spielerisch zu lernen und Eindrücke zu verarbeiten.

Die Betreuer sind in erster Linie Beobachter. Bei Bedarf stehen sie den Kindern als Berater zur Seite. Zum Beispiel bei Konflikten, wenn das Spiel nicht in Fluss kommt, oder wenn sie anderweitig Hilfe brauchen.

Aufgrund der gemachten Beobachtungen und Interessen der Kinder entstehen neue Spielkisten und Material-Angebote. Die Spielkisten werden an einem zentralen Ort, für die Kinder übersichtlich und gut erreichbar aufbewahrt. Von aussen ist erkennbar, was jede Kiste beinhaltet. Die Spielkisten sind von den Kindern frei wähl- und kombinierbar. In den Räumen ist genug freier Platz vorhanden, damit sich die Kinder ihre Spielorte selbst einrichten können.

2.6. Spiel und Bewegung

Beim Spielen setzen sich die Kinder aktiv und kreativ mit der Welt und sich selbst auseinander. Es ist die Hauptbeschäftigung von Kindern. Kinder brauchen frei verfügbare Zeit und frei verfügbaren Raum, um ihren Spiel- und Lerntrieb intensiv ausleben zu können. Dies berücksichtigen wir im Alltag, indem wir den Kindern viel Zeit fürs freie Spiel einräumen und sie dabei aufmerksam begleiten und beobachten und als Ansprechpersonen zur Verfügung stehen.

Der Aufenthalt im Freien oder ein Spaziergang gehört bei uns zum täglichen Ablauf. Ebenso geben wir dem Bewegungsdrang der Kinder auch möglichst oft drinnen den nötigen Raum (z.B. im Gumpizimmer, beim Gruppenangebot).

2.7. Gruppenangebot

Täglich führen wir mit den Kindern passend zum aktuellen Projektthema ein geführtes Gruppenangebot durch. Die Kinder haben immer die Wahl, ob sie beim täglichen Gruppenangebot mitmachen wollen oder nicht. Wir versuchen allerdings, sie mit spannenden, abwechslungsreichen und altersgerechten Angeboten zu motivieren.

Bildungsprojekte werden über mehrere Wochen (4-6) mit der Kindergruppe thematisiert und vertieft. Nach einem Projekt wird zwei bis drei Wochen ohne Thema gearbeitet, damit das Gehirn die Gelegenheit hat, die gemachten Erfahrungen zu verankern.

Da das Kind in einem magischen Weltbild lebt, arbeiten wir mit Geschichten, Bilderbüchern und vor allem Themenfiguren, um so auf die Bedürfnisse des Kindes einzugehen.

Gleichzeitig baut das Gruppenangebot methodisch auf rhythmischen Elementen (viel Bewegung, Sinnesanregungen, soziale Übungen, Sprachspiele usw.) auf, welche den Kindern in diesem Alter entsprechen und sie optimal bei der Entwicklung unterstützen.

Das Gruppenangebot basiert zu 2/3 auf Bewegung. Diese Formel bedeutet, dass sich die Kinder in Gruppenangeboten während zwei Drittel der Zeit wirklich bewegt mit dem Projektthema auseinandersetzen können und ein Drittel aus ruhigeren Elementen besteht.

2.8. Individuelles Bildungsangebot

Die individuellen Bildungsangebote unterstützen aktiv die Lernprozesse von einzelnen Kindern und Kleingruppen. Neben dem täglichen Gruppenangebot bieten wir den Kindern solche im Alltag zum jeweiligen Projektthema an:

- Basteln, Werken, Gestalten
- Freispielangebote
- Backen, Kochen
- Haushaltarbeiten

2.9. Rituale

Unser Ziel ist es, den Kindern durch unsere Rituale einen strukturierten und klaren Tagesablauf zu schaffen, welcher ihnen Orientierung und Sicherheit bietet.

- Wir singen Lieder zu bestimmten Anlässen (Begrüßungslied, Tischlied vor den Mahlzeiten, Geburtstagslied, Aufräumlied, Themenlied).
- Wir essen gemeinsam das Znüni, Mittagessen und Zvieri.
- Die Betreuer achten auf regelmässige Körperpflege (Windeln wechseln, Hände waschen vor und nach den Mahlzeiten).
- Wir feiern jeden Geburtstag der Kinder.
- Wir thematisieren die Jahreszeiten und feiern die Traditionen der Schweiz (Fasnacht, Ostern, Räbeliechtliumzug, Samichlaus, Adventszeit).

2.10. Kommunikation

- Die Sprache in der Kita ist Deutsch.
- Wir versuchen fremdsprachige Kinder im Erlernen der deutschen Sprache spielerisch zu motivieren und zu stärken.
- Unvollständige oder fehlerhafte Aussagen der Kinder nehmen wir auf und wiederholen den Satz in korrekter Form.
- Wir hören aufmerksam zu und kommunizieren deutlich, kindgerecht und in ganzen Sätzen.
- Wir kommunizieren wertschätzend, indem wir aufmerksam zuhören, Blickkontakt halten, aussprechen lassen und uns auf Kinderhöhe begeben.

2.11. Konflikte und Gewalt unter Kindern

Wir gestehen dem Kind eigene Gefühle, auch Negative zu, sofern niemand dabei verletzt und nichts beschädigt wird. Bei Gewalt wie Beissen, Kratzen, Schlagen usw. greifen wir immer ein und beenden den Streit.

Konflikte unter Kindern werden von uns falls nötig klärend und vermittelnd begleitet. Wir unterstützen die Kinder im Finden einer, für beide Seiten, guten Lösung.

Wir streben einen fairen, verbalen und nicht handgreiflichen Umgang unter den Kindern an.

2.12. Körperpflege

Bei der Körperpflege nehmen wir uns Zeit und schaffen eine angenehme Atmosphäre, indem wir dem Kind mitteilen, was wir tun, auf seine Äusserungen/Laute reagieren und ihm Nähe geben, wenn gewünscht.

Wir animieren es zur Kooperation (z.B. Mithilfe beim Windeln öffnen, Kleidungsstücke ausziehen, etc.) und unterstützen es so in seiner Selbständigkeit resp. dem Erwerb neuer Kompetenzen.

Bei der Sauberkeitsentwicklung (Übergang Windeln - Toilette) richten wir uns nach dem Tempo des Kindes.

Vor und nach jeder Mahlzeit waschen sich die Kinder die Hände, nach jeder Mahlzeit den Mund. Nach dem Mittagessen putzen sich alle Kinder unter Anleitung einer Betreuungsperson ihre Zähne.

2.13. Essen und Trinken

Essen soll Spass machen, lustvoll sein und schmecken. Eine entspannte und fröhliche Stimmung beim Essen ist uns sehr wichtig. Die Zusammensetzung der Mahlzeiten entspricht einer gesunden, ausgewogenen und saisonalen Ernährung.

Während den Mahlzeiten macht das Kind Gemeinschaftserfahrungen, indem es mit den anderen Kindern und dem Betreuungspersonal lacht, spricht, erzählt, beobachtet und zuhört.

Die Kinder werden nicht gezwungen etwas zu probieren. Die Betreuer versuchen einfühlsam, die Kinder zum Kosten zu motivieren.

Wir lassen die Kinder beim zweiten Durchgang dem Alter entsprechend selbst schöpfen. Beim Abschätzen des Mengenverhältnisses werden sie begleitet. Die Kinder entscheiden, wann sie satt sind.

Das gute Vorbild der Erwachsenen beim Essen ist von grosser Bedeutung. Das Essverhalten der Kinder wird entscheidend davon geprägt.

Den Essensrhythmus der Säuglinge passen wir den individuellen Gewohnheiten und Bedürfnissen an.

Während des ganzen Tags stehen den Kindern persönliche Getränkeflaschen mit Wasser oder ungesüsstem Tee zur Verfügung.

2.14. Schlafen

Jedes Kind ruht oder schläft nach seinen individuellen Bedürfnissen. Je älter die Kinder werden, ruhen oder schlafen sie in der Regel nur noch nach dem Mittagessen.

Nach dem Mittagessen und Zähneputzen findet für die Kinder eine «Siestazeit» statt. Eine Betreuungsperson bringt die Schlafkinder in das Schlafzimmer und begleitet die Kinder bei Bedarf in den Schlaf. Jedes Kind kann sein Kuscheltier, Nuggi und Nuschi zum Schlafen mitnehmen.

Die Kinder, welche nicht mehr schlafen am Mittag, machen 30 Minuten Pause auf einer Matratze und schauen Bilderbücher an, hören leise beruhigende Musik oder Hörspiele.

2.15. Kinder mit besonderen Bedürfnissen

Wir gehen individuell auf die Bedürfnisse dieser Kinder ein und integrieren sie durch gemeinsame Aktivitäten in die Kindergruppe. Wir fördern Kinder mit besonderen Bedürfnissen in Absprache mit den Eltern und beziehen, wenn nötig Fachstellen mit ein.

3. Zusammenarbeit

3.1. Eltern

Die Kita als familienergänzende Einrichtung übernimmt eine zeitlich begrenzte Verantwortung, deshalb ist uns ein Vertrauensverhältnis und ein offenes Miteinander mit den Eltern sehr wichtig.

Wir informieren die Eltern über den Tagesablauf, den Alltag in der Kita und den aktuellen Entwicklungsstand der Kinder. Gleichzeitig erwarten wir von den Eltern wichtige Informationen hinsichtlich der Betreuung ihres Kindes. Die täglichen Tür- und Angelgespräche ermöglichen sowohl den Eltern als auch den Betreuungspersonen, individuelle und situationsbedingte Informationen auszutauschen. Dies schafft auf Dauer Sicherheit und Vertrauen im Umgang miteinander.

In unserer Kita finden folgende Formen der Elternarbeit statt:

- Eintrittsgespräch bei der Eingewöhnung
- Tür- und Angelgespräche beim Bringen und Holen der Kinder
- Elterngespräche
- Kita - Anlässe (Sommerbrunch, Räbeliechtliumzug etc.)

Unstimmigkeiten/Konflikte zwischen den Eltern und dem Betreuungsteam werden so bald als möglich angesprochen und bearbeitet. Erachten wir eine Intervention als nötig werden wir von der Kita aus aktiv.

3.2. Team

Die individuellen Stärken unserer Mitarbeiter sind uns wichtig. Alle Mitarbeiter, Lernende und Praktikanten gehören zum Team.

Es werden alle ermutigt ihr individuelles Wissen, ihre Fähigkeiten und Talente zum Wohle des Kindes und der Stärkung der Gesamtorganisation einzubringen. In der Teamarbeit legen wir grossen Wert auf Wertschätzung, Ehrlichkeit und respektvollen Umgang. Durch den regelmässigen Austausch im Team und jährlicher Teamweiterbildung verfolgen wir gemeinsame Ziele und entwickeln unsere pädagogische Haltung weiter.

Alle zwei Wochen findet ein Austausch zwischen der Geschäftsleitung und der Gruppenleitung statt.

An den regelmässigen Teamsitzungen (alle 6. Wochen) findet ein gegenseitiger Austausch statt, wird unser pädagogisches Handeln reflektiert und der Alltag organisiert und geplant (Themen, Termine und Anlässe).

Unstimmigkeiten/Konflikte im Team werden so bald als möglich angesprochen und anschliessend mit allen Involvierten bearbeitet.

4. Verbindlichkeit

Das Konzept ist verbindlich für alle Mitarbeiter. Es steht allen Eltern und den zuständigen Behörden und Ämtern zur Verfügung. Das Konzept passt sich den wandelnden Anforderungen und Bedürfnissen laufend an.

5. Inkrafttreten

Das vorliegende Konzept wurde von der Geschäftsleitung Kita Pepe GmbH am 19.10.2022 genehmigt und tritt am 01.12.2022 in Kraft.